

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 9 (1900)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint am Samstag

Paraissent le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.-
6 Monate „ 3.-
12 Monate „ 5.-

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.-
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.-
6 mois „ 3.-
12 mois „ 5.-

Pour l'Étranger:

3 mois Fr. 3.-
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. per millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

9. Jahrgang | 9me Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Herrn J. Burchler, Hotel Hecht, St. Gallen 70
Herren Gebr. Müller, Grand Hotel Bellevue
und Hotel Tourist, Andermatt . 190
Herr J. Romer, Romer's Hotel garni, Zürich 24

An die Tit. Mitglieder.

Am 24. ds. ist an jedes Mitglied eine Briefsendung mit vertraulicher Mitteilung abgegeben. Wer allenfalls die Sendung nicht erhalten haben sollte, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren.

Offizielles Centralbureau
Der Chef: O. Amster-Aubert.

Avis aux Sociétaires.

Le 26 mars nous avons expédié à chaque Sociétaire une lettre contenant une communication confidentielle. Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont priés de le réclamer.

Bureau central officiel
Le chef: O. Amster-Aubert.

Bis auf weiteres

können Anmeldungen von Annoncen in die neue Auflage des Fremdenführers: „Die Hotels der Schweiz“ noch von Orten mit den Anfangsbuchstaben

K bis Z

angenommen werden. Die Serien A bis J sind abgeschlossen.

Das Centralbureau.

Jusqu'à nouvel avis

peuvent encore être admises les commandes d'annonces pour la nouvelle édition du Guide d'étrangers: „Les Hôtels de la Suisse“ pour les localités dont les noms commencent par les lettres

K à Z.

Les séries A à J sont clôturées.

Le Bureau central.

Zur Richtigstellung

der Aeusserungen des Londoner Korrespondenten des „Zürcher Theater- und Konzertblattes.“

(Korrespondenz aus dem Süden.)

Der Korrespondent, welcher das Zürcher Theater- und Konzertblatt aus London bedient, dürfte wohl in grosse Verlegenheit kommen, wenn er Beweise erbringen müsste für die Behauptung, dass der Krieg im Allgemeinen nichts schadet und dass noch nie vorher die Hotels und Pensionen des Südens so viele englische Familien beherbergt haben.

zelle Blagueure, wovon es leider in unserem Fache immer noch zu viele gibt, von brilliantem Geschäftsgange fasseln, das Resultat können sie aber nicht ändern. Wenn ferner der Korrespondent glaubt, der Engländer wäre zu stolz, um von Zeitungspolemik Notiz zu nehmen, so muss ich mich nur wundern, wo dieser Herr während der letzten Monate gelebt und ob er überhaupt Zeitungen gelesen hat; denn in letzterem Falle hätte er sich täglich überzeugen können, wie ungehalten, wenn nicht geradezu aufgebracht, die englischen Zeitungen waren, weil sich die kontinentalen Journale eigene Urteile erlaubten, die allerdings mit den englischen nicht immer stimmten.

Was nun die Sommersaison anbetrifft, so ist es immer eine sehr heikle Sache, den Prophet zu spielen, umsoher, da das Resultat von so viel Faktoren abhängt, auf die wir gar keinen Einfluss haben, immerhin wird es gut sein, sich keine zu grossen Illusionen zu machen. Hält der Krieg noch lange an und es hat leider trotz aller Friedensversuche ganz den Anschein, so wird das Gros der Engländer fehlen. (Diejenigen, welche aus Sparsamkeitsgründen auf dem Kontinent leben resp. reisen, fallen zu wenig in die Wagschale, um das Zünglein zu verschieben.) Dass dadurch die Sommerstationen im Allgemeinen, die Schweiz aber noch besonders in Mitleidenschaft gezogen wird, dürfte wohl kaum fraglich sein.

Theorie und Praxis.

(Eingesandt.)

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ich habe soeben das vertrauliche Zirkular erhalten und mit grossem Vergnügen gelesen; ich habe dabei gedacht, nun fängt allmählich an unter uns etwas mehr Licht zu entstehen und freue mich ganz unbindig. Während ich mich vor Vergnügen beinahe wälzte, wie ich es in der letzten Zeit öfters that, wenn ein Sieg verkündet wurde — bitte zu bemerken, dass ich vollständig unparteiisch bin, denn ich sage nur ein Sieg — lief es mir plötzlich eiskalt über den Rücken und meine Freude wurde zur Trauer.

Ich hatte nämlich in meinem Dusel vergessen, dass Theorie und Praxis zwei ganz verschiedene Dinge sind; dieses ist mir nun plötzlich eingefallen und hat mich umgestimmt. Nachher habe ich zwar wieder gelacht, denn es schien mir eine Ironie, dass gerade diesmal die Initiative von Luzern kommt und dasselbe Luzern der Ort ist, der die Ursache meiner traurigen Stimmung bildet.

Erinnern Sie sich vielleicht noch, geehrter Herr Redakteur, wie seinerzeit der „New-York-Herald“ gemassregelt wurde, als er uns Halunken, Diebe und derartige Kosenamen gab; wie man sich in die Brust warf, von allgemeinem Boykottieren sprach? Wie die bekannten Sätze: Einer für Alle, Alle für Einen, Eidgenossenschaft, Demokratie, Schützenbrüder, (pardon, Hotelbrüder) und wie die faulen Phrasen, mit denen sowohl gestündigt wird, alle heissen, nur so in der Luft herumschwirren. Wie sah es aber dann in der Praxis aus?

Als ich kurze Zeit nachher den „Herald“ zufällig einmal in die Hand nahm, glotzte mich eine riesige Annonce Luzerner Hotels an und zwar nicht von den letzten, als wollte sie mir zeigen, wie es mit der Solidarität unter diesen „Schuften und Dieben“ steht. Allerdings war der „Herald“ in seinen Angriffen nicht persönlich gewesen, sondern er generalisierte; für ihn waren einfach alle Wirtle Lumpen. Wie es aber scheint, genügt dieses nicht, sondern man muss ein Extra-Lump sein. Nun hat Herr Webb das grosse Wort gelassen ausgesprochen. Ich möchte dem Kerl, pardon, dem Herr Kerl, beinahe dankbar sein, ja ihn sogar segnen, weil er durch seine persönlichen Angriffe es dahin bringt, dass wir auch in der Praxis einig, und bereit sind, unsere Würde wie ein Mann zu verteidigen. Es wäre wirklich ein heller Lichtpunkt, wenn wir einmal von dem Bewusstsein durchdrungen wären, eine starke Macht zu sein, sofern wir zusammenhalten und von dieser Macht den richtigen Gebrauch machen.

Primé.

Cette année comme les précédentes voit pululer à qui mieux mieux les descriptions „primées“ de la maison Mahn à Leipzig, concernant les hôtels et pensions „recommandables“.

Parmi ceux à qui la description de leur maison a été adressée pour examen et „rétribution“, plus d'un sans doute s'est dit en se rengorgeant: Sapristi, je ne croyais pas posséder un établissement aussi élégant et parfait que celui dont voici le tableau. Rien n'y manque, ce qui existe et même ce qui n'existe pas est décrit sous les couleurs les plus attrayantes, de sorte que les lecteurs du „Wohin“ dans lequel cet article est destiné à paraître, seront incapables de résister à la tentation de venir l'été prochain m'honorer de leur visite — à supposer que ces lecteurs existent. Et l'insertion de l'article a lieu sans frais? Hourrah! Enfin, en voilà un qui ne se fait pas payer! Tel autre, à réception de cette épître, ne laisse pas se demander: Oü diable ai-je pu lire cet article, il me semble le connaître? Tiens, j'y suis: c'est la reproduction exacte de mon prospectus, seulement on a commencé par la fin; c'est pour cela sans doute qu'il est „primé“. Bast, l'insertion, à teneur de la circulaire, se fait „sans frais“, et il y a un proverbe qui dit: A cheval donné on ne regarde pas à la dent.

Mais halte-là! Lisons la jusqu'au bout, cette fameuse circulaire: „L'insertion de l'article est gratuite, moyennant remise d'un ordre pour le supplément d'annonces du volume „Wohin“: coût 100 M. seulement pour une page, 60 M. pour la demi-page, 35 M. pour le quart de page. Ah! voilà donc où perce le bout de l'oreille! Non, cher Monsieur Mahn, je ne m'ord pas à l'hameçon, je préfère envoyer votre article „primé“ à la rédaction de notre organe

attiré la „Revue des hôtels“ qui saura mieux que moi en tirer parti à mon avantage comme à celui de mes clients! Aussitôt fait que dit!

C'est par douzaines que nous avons reçu depuis quelque temps ces articles primés, quelques-uns bons, mais la plupart rédigés comme la composition d'un élève primaire, et sentant tous la „ligne payée“ comme s'ils sortaient de la plume du Dr. Heussmann d'—illustre mémoire. Du reste, nous sommes portés à accompagner le grand cercle de lecteurs dont le „Wohin“ prétend jouir, d'un point d'interrogation tout aussi grand. Car malgré d'assidues recherches, nous n'avons pu réussir à nous convaincre de la présence de ce volume dans la salle de lecture de toutes les bonnes stations thermales, climatériques, estivales ou sanitaires, dans les salles d'attente des médecins, des gares, etc., comme le prétend la circulaire. Nous constatons donc l'absence d'une garantie approximativement équivalente pour la somme à verser.

Der Aberglaube bei Tisch ist im Gegensatz zu dem Aberglauben auf anderen Gebieten durchweg harmloser Natur, nur ein kleiner Kodex der feinen Lebensart sozusagen, denn alle Handlungen, die er verpönt, sind zugleich Verstösse gegen den Ton. Bei den Regeln „Wer das Brot verkeht (d. h. mit der Flachtseite nach oben) auf den Tisch legt, bringt Zank ins Haus“, und zweitens „das Salzfass umstossen bedeutet Unannehmlichkeiten“, liegt das klar zu Tage, und das Nämliche ist bei der Vorschrift der Fall „Wer Messer, Löffel oder Gabel fallen lässt, hat mit dem Essen aufzuhören.“ Auch die vierte Maxime des Tisch-Aberglaubens „Wenn der Gast mit der Gabel ins Tischstuch sticht, blutet der Hausfrau das Herz“ bedarf keiner Erläuterung, denn das Linnen war und ist der Stolz jeder Hausfrau, dessen Verletzung ihr allerdings einen „Stich ins Herz“ geben muss. Ziemlich sonderbar dagegen erscheint der Lehrsatz „wenn ein junges Mädchen bei Tisch die Butter anschneidet, muss es noch sieben Jahre auf einen Mann warten.“ Aber auch damit wird nur eine Anstandsregel ausgedrückt, nämlich dass „das Alter das Vorgehen hat“, und das Anschnneiden der Butter nur aus dem Grunde gewählt worden, weil die frische Stückbutter, die wir heute auf dem einfachsten Tische finden, noch vor hundertfünfzig Jahren eine Delikatess bildete, die selbst in guten Bürgerhäusern nicht alle Tage aufgetragen wurde. Dasselbe Strafe droht bekanntlich der oder mutatis mutandis dem, der an der Ecke des rechtwinkligen Tisches Platz nimmt, und das mit Recht, denn er hätte überhaupt nicht Platz nehmen sollen, da seine unbehagliche Situation das Vergnügen der übrigen Gäste stört. Eine noch härtere Strafe aber hält der Kodex des Aberglaubens für den Ungeschicklichen bereit, der beim Gesundheitsritzen sein Glas zerstört, denn das bedeutet Unglück für den oder die Gefeierten. Nachdrücklicher kann die nötige Vorsicht beim Anstossen nicht anempfohlen werden! Sogar der berüchtigte Aberglaube, dass von 13 Tischgenossen einer demnach sterben müsse, scheint vornehmlich einer gastronomischen Erwägung entspringen, obgleich nicht zu bestreiten ist, dass die unglückliche Primzahl Dreizehn von jeher in recht bedenklichem Rufe steht. Man beachte aber, dass nach der noch heute in Ansehen stehenden Meinung der Alten eine Tischgesellschaft höchstens neun Personen zählen soll, dass zwölf also schon mehr als genug sind und eine dreizehnte daher wirklich für des Todes würdig gelten darf. Uebrigens hat unser humanes Zeitalter hier schon eine Milderung eintreten lassen, indem jetzt nur noch behauptet wird, dass einer von den dreizehn Gästen zuerst sterben müsse, und gegen die Auffassung dürfte schwerlich etwas einzuwenden sein.

Kleine Chronik.

Buchs. Das Hotel zur Krone wird dieses Frühjahrs gänzlich umgebaut.

Engelberg. Das Hotel Terminus ist seit 1. April wieder eröffnet.

Die Monte Generosa-Bahn ist seit 1. April wieder in Betrieb gesetzt.

Ragaz. Das Hotel Hof Ragaz hat seine Thore seit 15. März für die Saison geöffnet.

Rigi-Katibad. Das Hotel Bellevue ist seit dem Wiederbetrieb der Rigiabahn (20. März) eröffnet.

Zürich. Das Dolder Grand-Hotel wird mit 1. April wieder vollständig eröffnet sein.

Brunnen. Herr F. Greter hat den Betrieb des von ihm käuflich erworbenen Hotel Rössli mit 15. März angetreten.

Paris. Der Ministerrat im Elysee beschloss, die offizielle Eröffnung der Weltausstellung auf den 14. April festzusetzen.

Hotel Pilatuskulm erbrachte pro 1899 ein Nettogewinn von 42,465 Fr. trotz der teilweise sehr ungünstigen Saison.

Luzern. Die Aktiengesellschaft Grand Hotel National bringt pro 1899 auf das 17. Millionen Franken betragende Aktienkapital eine Dividende von 4 Prozent zur Verteilung.

Nauheim. Das Hotel Aegir ging durch Kauf in den Besitz des Herrn H. Baumgartner über, früher Direktor im Savoy Hotel in London. Der Kaufpreis einschliesslich Inventar beträgt M. 890,000.

Titisee. Das Hotel zum Bären, Titisee (Bad Schwarzwald), wurde von Herrn Adolf Gut, zuletzt Direktor auf dem Feldbergerhof, für die Summe von 245,000 Mark erworben. Übernahme 1. Mai.

Venedig. Herr F. Schlüssing, bisher Direktor des Hotels Continental in Mailand, hat mit dem 1. März die Direktion des Café-Restaurant und Grand Hotel des Bains in Lido-Venedig übernommen.

Territet-Glion-Naye. Le déblayement des neiges sur la ligne Glion-Naye avance rapidement. Les trains circulent déjà régulièrement jusqu'à Jaman et dans quelques jours atteindront la station terminus de Naye.

Lausanne. *Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 12 au 18 mars:* Suisse: 809; Allemagne: 126; France: 83; Angleterre: 51; Russie: 10; Italie: 13; Autriche: 13; Belgique, Pays-Bas, Espagne, Etats des Balkans, Amérique, Australie: 23. — Total: 628.

Vevey. (i.) Samedi soir 17 Mars a eu lieu l'assemblée constitutive de la Société de l'exposition cantonale vaudoise à Vevey en 1901. — La Société des Eaux des Avants a accepté le prix de Fr. 2,100,000 pour la vente de ses excellentes sources et de ses canalisations aux communes de Vevey-La Tour, Montreux et environs.

Rössli-Rest. Der „N. Z. Z.“ wird aus Bern geschrieben: „In Genf hat sich ein aus Professoren, Handelsleuten, Industriellen, Advokaten und Abgeordneten zusammengesetztes Komitee gebildet, um den Kampf gegen das Rössliispiel so lange fortzusetzen, bis das Schweizervolk selbst darüber sein Urteil abgegeben habe.“

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 10. März bis 16. März 1900: Deutsche 779, Engländer 586, Schweizer 817, Franzosen 175, Holländer 175, Belgier 91, Russen 174, Oesterreicher 64, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 78, Dänischer, Schwedischer, Norwegischer, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2514. Darunter waren 50 Passanten.

Der Nationalrat erledigte am 26. d. eine Anzahl Eisenbahngeschäfte, nämlich: Konzessionierung einer elektrischen Strassenbahn von Meiringen über Reichenbach nach der Aaresucht nach die Gemeinde Meiringen; Konzessionierung für die elektrische Bahn Aigle-Leyssin; Konzessionierung für die Drahtseilbahn Locarno-Madonna del Sasso; Konzessionserneuerung für die Niesenbahn.

Wiesbaden. Das Hotel Metropole und Monopol vormals Hotel du Nord in Wiesbaden, welche letzteres von Herren Ed. u. Chr. Beckel käuflich erworben wurde, ist nunmehr einer vollständigen Renovation und Neumbauarbeiten unterworfen und wird dem erst vor einigen Jahren erbauten Hotel Metropole verbunden werden. Die Eröffnung fand am 15. März statt.

Schwarzwald. Herr K. Illi, seit mehreren Jahren Leiter des Hotel Bären in Titisee, übernimmt die Direktion des im Bau begriffenen und mit 1. Juli 1901 zu eröffnenden Sanatoriums Wörtschalden bei Todtnau (Bad Schwarzwald). Die Gesellschaft ist zum Teil die nämlich, welche bisher den Bären in Titisee ihr Eigentum nannte. Das Etablissement, vom Erbauer des Dolder Hotels erstellt, wird ersten Ranges werden und für ca. 100 Gäste Platz bieten.

Vitznau. Das Hotel Rigiabahn, welches dieses Winter um ein Stockwerk erhöht wurde und innerlich bedeutende Verbesserungen und Neuerrichtungen erfahren hat, wie Centralheizung, grossen Saal für 400 Personen, Erweiterung der gedeckten Terrasse, komplet neue Möblierung etc., weist nun, einschliesslich der Pension Kohler, 75 Fremdenbetten auf und wird Herr E. Kohler das Geschäft am 1. April wieder dem Betrieb übergeben.

Konzervierung der Eier. Man schreibt der „Voss Ztg.“ aus Kopenhagen: Ein dänischer Arbeiter Peter Christensen hat eine Methode erfunden, Eier acht Monate hindurch frisch zu erhalten. Für das Patent erhielt er von einer englischen Firma 600,000 Kr. Wie aus einer Erklärung des Kopenhagener landwirtschaftlichen Versuchslaboratoriums hervorgeht, erwies sich eine am 20. Mai v. J. eingeleiferte Kiste mit Eiern bei der Oeffnung am 5. Januar d. Js. gesund und frisch.

Ein letztes Wort an die Redaktion der „Engad. Post“. Wir bekennen hiemit offen, dass ihr Ausspruch, die Katzenbuckelkiche mache niemals das Wesen der Hotellerie aus, nicht in Zusammenhang mit unseren Neujahrsbetrachtungen gethan worden und machen wir für den darauf erfolgten Federkrieg einzig und allein das in Interlaken erscheinende „Oberland“ verantwortlich, welches Blatt Ihnen Ausspruch als auf unsere Aeusserungen Bezug habend, eiherte. Damit wird dieser Krieg beendigt. Schwamm drüber!

Nidelbad. Die Pension „Belvoir“ im Nidelbad bei Risslikon wird gegenwärtig durch eine bedeutende An- und Umbaute vergrössert. Es werden vorläufig zwei weitere Säle und eine Anzahl Fremdenzimmer erstellt, ferner wird eine grosse Terrasse angelegt, die viele hundert Personen fasst, was für diesen beliebten Ausgungsort der Zürcher schon längst eine Notwendigkeit war. Der Bau soll bis Ende Juni fertig sein. Bekanntlich ist dieses Geschäft in den Besitz des Herrn Kantinenwirts Brunner in Zürich übergegangen.

Paris. Das Hotel der fürstlichen Gäste der Weltausstellung in der Avenue du Bois de Boulogne zu Paris ist nahezu fertig. Das Erdgeschoss fasst die grossen Räume: Speisesaal, Rauchzimmer, Wintergarten und Säle für das Gefolge rechts und links von der Marmor-Vorhalle, die auf den Garten und die Avenue du Bois de Boulogne münden. Im ersten Stockwerke befinden sich grosse und kleine Salons, ein Arbeitszimmer, vier Schlafzimmer, Badezimmer u. s. w., und im zweiten weitere sieben Schlafzimmer. Die Einrichtung wird bereits in den ersten Tagen der nächsten Woche beendet sein, so dass die fürstl. Gäste sich schon zur Eröffnung der Ausstellung einfinden können, falls sie es nicht vorziehen, abzuwarten, bis die Ausstellung wirklich fertig ist.

Bern. Die Gemeinde Meiringen hatte die Initiative ergriffen, der bisherigen Ausbeutung der Aareschlucht-Besucher entgegenzutreten. Eine kleine Gesellschaft Privater hat seit 10 Jahren mit einem Anlagekapital von etwa 60,000 Fr. wenigstens 1/2 Million gewonnen. Dieser Spekulation soll nun Einhalt gethan werden. Der „Bund“ schreibt: Das wilde Spekulationsgeschäft soll in ein Geschäft umgewandelt werden, das im wesentlichen den Charakter eines öffentlich-gemeinnützigen Werkes zum Zwecke der Hebung des Fremdenverkehrs erhalten wird. Das schliesst eine anständige von niemanden beanstandete Rendite nicht aus. Der Gemeinde Meiringen gebührt das Verdienst, die öffentlichen Interessen in dieser Angelegenheit konsequent und mannhaft gewahrt zu haben. Das werden wohl alle Touristen, einheimische und fremde, freudig begrüssen.

Tirol. Aus Tirol wird uns von zuverlässiger Seite geschrieben: In der letzten Nummer der Hotel-Revue habe ich den Artikel über die Besteuerung der Luxus-Reisenden in Tirol gelesen und urchte daraus, dass sich meine Ansichten, die ich gegenüber den hiesigen Herren ausgesprochen, mit denen der Herren in der Schweiz decken. Die Besteuerung war zwar nicht so gemeint, wie sie in die Öffentlichkeit gelangte, sondern man wollte dem Landes-Verbande eine sichere und beständige Einnahme verschaffen, ohne die Interessen mit Ausnahme der Hotels, zu treffen. Ein funder Kopf, der gerne die Lasten andern Schultern aufbürdet, um selbst keine tragen zu müssen, sprach nun von einer kleinen Besteuerung der Meldezettel (in erstlicher Beratung wurde die Anregung nie gezogen) mit einigen Kreuzern, voraussetzend, dass die Hotels den Betrag von den Fremden nicht einzuheben wagen, sondern aus Eigenem bestreiten werden.“

Brien-Rothorn-Bahn. Die Brien-Rothorn-Bahn scheint endlich in ein erfreuliches Stadium überzutreten. Am 24. März fand in Interlaken die konstituierende Generalversammlung der rekonstruierten Gesellschaft der Brien-Rothorn-Unternehmung statt. In den Verwaltungsrat wurden u. a. gewählt die Herren Gempeler, Hotel Kreuz, Interlaken; Müller-Sterchi, Kurhaus Mürren; Oesch-Müller, Hotel Jungfraublick, Interlaken; Direktor Seiler, Hotel Jungfrau, Interlaken; Zurbuchen, Nationalpark, Rosenlaub. Das ganze Unternehmen sei Zeit und Hotel samt Inventar, für welche seiner Zeit ein Kapital von Fr. 2,360,000 aufgewendet wurde, geht zum Preise von Fr. 625,000 an die neue Gesellschaft über, deren Aktienkapital 700,000 Franken beträgt. Die aktive Beteiligung der Interessenten die berneroberrhodschen Fremdenverkehrs und die unter denselben herrschende Begeisterung für die Sache liessen das Bestreben [zu Tage treten, das Unternehmen fürderhin kräftig zu fördern.

Briefkasten.

An B. G. in L. Wir sind leider nicht in der Lage, Ihnen jetzt schon einen Abdruck Ihrer für „Die Hotels der Schweiz“ bestimmten Annonce zu übermitteln, dagegen diene Ihnen zur gef. Notiz, dass vor dem definitiven Druck des Buches jedes beteiligte Hotel einen Abdruck zur Prüfung und Anbringung notwendig gewordener Korrekturen per Charge-Brief erhält.

An den Kapitän des Vierwaldstättersees. Wir nehmen an dieser Stelle gerne von Ihrer Rüge Notiz, dass an gewissen Ufer-„Staaten“ den Passagieren der städtische Flotille des Vierwaldstättersees die poetische Stimmung getrübt werde durch den Anblick schwimmender Papierfetzen u. a. m., welche durch Leeren der Rezipienten von Küchenüberbleibsel direkt in den See den Ufern ihr idyllisches Gepräge vermindern. Es soll uns freuen, wenn diese Notiz dazu beiträgt, den bestehenden Uebelstand zu heben.

An den Radfahrer. Sie wünschen zu wissen, ob es ein bewährtes Dichtungsmittel für Gummischläuche gibt. Wir sind in der Lage, aus Erfahrung zu sprechen. Früher existierte ein gewisses „Gaolin“, dieses haben wir nicht probiert; es hat sich aber mit der Zeit als unbrauchbar erwiesen. In neuerer Zeit ist nun das sogenannte „Ryffol“ aufgetaucht, dessen Vorzüge vom Fabrikanten über alle Massen gepriesen wurden; wir haben einen Versuch damit gemacht, ob es während des Gebrauchs seinem Zweck gerecht geworden. Können wir nicht bestreiten, weil eine Kontrolle hierüber schwierig. Dagegen hatten wir nach ca. 4monatlichem Gebrauch das „Vergüngen“, neue Schläuche anschaffen zu müssen. Wenn auch der Fabrikant, den wir dafür verantwortlich zu machen suchten, behauptete, dass nicht das „Ryffol“ daran schuld sei, so glauben wir doch heute noch, dass durch dieses Dichtungsmittel die Schläuche ihre Elastizität verlieren und in eine Art Fläulnis übergehen. Auf alle Fälle sind wir von der Anwendung von Dichtungsmitteln gründlich kurier.

Theater.

Repertoire vom 1. bis 8. April 1900.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag, nachmittags, *Jugend von heute*; abends, *Don Juan*. Montag, *Das Recht des Herzens*. Vorher: *Die Neuwärmlen*. Mittwoch, *Aida*. Donnerstag, *Richard III.* Freitag, *Die Nürnberger Puppe*. Hierauf: *Johann von Paris*. Sonntag, nachmittags, *Heimat*; abends, *Amelia oder ein Maskenball*.

Stadt-Theater in Zürich. Sonntag, abends, *Der Trompeter von Säckingen*. Montag, *Rienzi*. Mittwoch, *Dorf und Stadt*. Donnerstag, *Der fliegende Holländer*. Freitag, *Die Schmetterlings-schlacht*. Samstag, *Partifff* und *Der eingebildete Kranke*. Sonntag, *Tannhäuser*.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue“**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amelér-Aubert.

„Henneberg-Seide“

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter — zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

1a Marken
Champagner-Weine
(Echtheit garantiert)

Schweizer Marken:
1. Bouvier Frères, 2. Louis Mauler & Co.

Französische Marken:
1. Moët & Chandon, 2. Heidsieck & Co., 3. Vve. Clicquot, 4. Louis Roederer, 5. G. H. Nümm & Co., 6. Pommery & Greno, 7. Duc de Montebello, 8. St. Marsaux & Co., 9. Duminy & Co., 10. Laurent-Perrier & Co.

Deutsche Marken:
1. Gebr. Felsl & Söhne, 2. Mathes Müller, 3. Chr. Ad. Kupferberg & Co., 4. Burgeff & Co.

Preislisten pro 1900 gratis und franko bei
Rooschütz & Co., Bern.

Hôtel à remettre.
A remettre, pour cause de santé, dans une des villes des bords du Léman un hôtel de voyageurs. Affaire avantageuse. Reprise comprenant mobilier et cave environ 28,000 fr. S'adresser à MM. Dupuis & Deschamps, agents d'affaires, à Lausanne. 532 H3192L

Ochsen-Nierstücke und Filets.
• Import und Export. •
Spezialgeschäft für jede Lieferungs-Quantität fähig.
Aelteste Firma in Basel.
Es empfiehlt sich bestens
Wwe. Rensch
7 Sattelgasse * Basel * Sattelgasse 7
Telephon 1436. * Telegramme: Rensch Fleischhandlung. 248

L'URBAINE
Anonyme Versicherungs-Gesellschaft für „Betriebs-einstellungs-Verluste“ (Chômage-Police)
infolge Feuersbrunst oder Explosion
zu fixen Prämien.
Versendung von Prospekt und Anträgen, sowie weitere Auskunft erteilt gerne:
Die bevollmächtigte Generalagentur:
Gebr. Denner, Zürich.

Ventilations-Anlagen
erstellt für sämtliche Zwecke (Z. h. 3138. g.)
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.

Dampf-Röst-Kaffee.
In Folge Einführung eines erprobten, maschinellen Röst- und Kühlsystems, können wir schöne Cafés von ausgezeichnetem Aroma und garantierter Reinheit zu sehr billigen Preisen offerieren.
Zum Rösten verwenden wir nur speziell ausgesuchte, rein schmeckende Cafés, welche in soliden Blechbüchsen von 20 Ko. (Probierbüchsen à 10 Ko.) zum Versand kommen.
Wir offerieren Mischung
No. 1. No. 2. No. 3. No. 4. No. 5.
à Fr. —. 70. —. 85. 1.—. 1.25. 1.50 per 1/2 Ko.
und bitten um Probeanfrage.
(Zag B 161) 642
Gerwig, Herker & Co., Basel.

Rolladenfabrik Horgen.
WILH. BAUMANN.
Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen
aller Systeme. H 403 Z

ROLL-JALOUSIEN
Eidg. Patent Nr. 5103
mit automat. Aufzugsvorrichtung.
Neuester, elegantester u. bester Fenster-Verschluss.

Zug-Jalousien
Jalousieladen
Roll-Schutzwände
Prämiert auf allen
bis jetzt beschickten Ausstellungen.
Vertreter gesucht.

Zu verkaufen
In einem berühmten Bergkurort des Berner Oberlandes ein
HOTEL-PENSION
mit 55 Fremdenbetten. Schöne, grosse Terrassen. Ziemlicher Umschwung. Gedinge günstig.
Offerten an die Exped. d. Blattes unter Chiffre **H 475 R.**

An gut besuchtem Luftkurort der Ostschweiz
ein Hotel-Pension
mit 35 Fremdenbetten zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 527 R.**

Roquefort suisse 459
Hochfein im Geschmack, durch Güte und Milde von echten nicht zu unterscheiden. Eignet sich vorzüglich für
Hotels und Restaurants.
Per Stück ca. 2 Ko. à Fr. 2.40 per Ko. versendet
Fr. von Ins, Fabrikant, La Sarraz (Vaud).

GESUCHT
zu sofortigem Eintritt für eine grosse Fremdenpension Zürichs gegen hohes Jahresalar eventuell mit Gewinnanteil zur selbstständigen und alleinigen Leitung eine

Directrice.
Bewerberin muss in allen Zweigen des Pensionsbetriebes, so auch in der Komptabilität durchaus tüchtig und erfahren, repräsentationsfähig, von kräftiger Gesundheit, und der französischen, womöglich auch der englischen Sprache mächtig sein.
Nur Anmeldungen von Kräften I. Ranges finden Berücksichtigung.
Offerten mit Photographie und Ausweis über Charakter und Befähigung befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 543 R.**

Wagen-Fabrik Schaffhausen.
C. HANSLIN & C^{IE}
Fabrikation von Lastfuhrwerken aller Art.
Spezialität:
Hotelomnibusse, Eiswagen.
Wagenräder ab Lager. 2500 Zag. GS.174
Grösste Leistungsfähigkeit. — Prompte und billige Bedienung.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

„SALUBRA“

Ledertuch-Tapete

(Patentiertes Schweizer Fabrikat)

ist absolut waschbar,
ist absolut desinfizierbar,
ist solider als Oelfarbenanstrich,
ist die **gediegenste** Wandbekleidung für Treppenhäuser, Corridore,
Wohnzimmer, Badzimmer, Krankenstube etc.

Alleinverkaufsstelle für Zürich:

J. Bleuler, Tapetenlager,
38 Bahnhofstrasse 38, Zürich.



Wirkliche Ventilations-Anlagen

nach bewährten Systemen
Unmittelbare Verbesserung von mangelhaften Lüftungs-Anlagen

E. Pfyffer Co., Zürich II

Ventilations-Ingenieure 409

Trocken-Anlagen neuesten Systems.

Spezialität in Bügelmaschinen
mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und
automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik **C. Seguin, Mülhausen i. E.**
Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Foril flüssig

(Buffo) flüssiger Fleisch-Extrakt

mit feinsten Suppengemüsen

zur augenblicklichen Herstellung von Bouillon und Verstärkung
von Suppen und Saucen

General-Dépôt der Eiweiss- und Fleisch-Extrakt Compagnie Altona
Alfred Joël, Zürich.

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

Ostende-Dover

Einzigste
Route

welche drei Schnell-Dienste täglich führt,
welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-
gehenden Wagen III. Kl. führt,
deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und
welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25

Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Anskunft erstellt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen
Staatsbahnen und Postdampfer Kirchhofstrasse 12, Basel.

Spezialitäten für Hôtels,

sowie Buchhaltungen prämiertes und bewährter Systeme
empfehlen

Rüegg-Naegeli & Co., Zürich

vormalis Naegeli-Weidmann & Co.

Buchdruckerei u. Bücherfabrikation.

R. Comps-Schulze, Weinhandlung

3 Zürichstrasse **Luzern** Zürichstrasse 3

Bordeaux-Weine

General-Vertretung für die ganze Schweiz und
Dépôt vom Hause

P. Faseal & F. Dubois, Bordeaux.

Grosses Lager in Landweinen.

Spezialität: Walliser- und Tyroler-Weine.

Whiskies

Monopol für die Schweiz und Dépôt vom Hause

Dunville & Co., Belfast u. Glasgow

Grosses Lager in Flaschenweinen:

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Mosel-
und Schweizerweinen.

(H 470 L.)

428

DOMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Vierwaldstättersee. Vierwaldstättersee.

Baugrund zu verkaufen.

Der Gemeinderat von Buochs ist im Falle, circa 4500 m² Baugrund,
beim Dampfschiffanlandungsplatze dahier, en bloc oder in kleineren Par-
zellen zu verkaufen. Dieser Platz ist prachtvoll gelegen, mit herrlicher
Aussicht auf den See und die umliegenden Berge. Er eignet sich so-
wohl für Erbauung von Villen, vornehmlich aber infolge seiner äusserst
günstigen Verkehrslage für ein Hotel, verbunden mit Restauration.
Dem Seeufer entlang wird auf Kosten der Gemeinde eine öffentliche
Promenade mit Schattentümpfen und Ruhebänken samt Geländere-
fassung erstellt. Kaufinteressenten belieben sich anzumelden bei
Gemeindepräsident **Melch. Frank, Buochs.**



Saison 1900
Mitte Preislisten und
Mustercollection zu verlangen.
Habana-Haus
Max Oettinger
St. Ludwig i. E. & Basel.

Champagner-Weine

Champagne Suisse (doux) * St-Jean (sec)

Asti-Champagne

E. Custer & Co., Aarau.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

AGENT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE, l'ALLEMAGNE, l'ITALIE, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Ein Hotel

kompl. möbliert, mit 50 Betten,
grossen Garten, in schönster Lage,
ist in einem Winter-Kurort an der
Riviera zu vermieten. Event. würde
sich Besitzer beteiligen.
Gef. Anfragen sind unter Chiffre
H 538 R an die Expedition dieses
Blattes zu richten.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC

MI-SEC BRUT

SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Gutempfohlenes

Hotel-Personal

findet stets Stellung durch das
Christl. Kellnerheim
Zürich.

Mobilier d'hôtel.

A VENDRE

grande quantité de meubles de
salon et chambre à coucher,
tapis, lingerie, piano, tableaux,
etc. S'adresser à A. Raach, rue
St-Pierre, 8, Lausanne. 504 H2457L.



Prospekte, Post-
karten u. Menus
Wein- u. Speise-
karten, Notas etc.
mit Ansicht
Schweizerische
Verlags-Druckerei
BÄSEL.

Kupferne Kochgeschirre

in nur solider, kräftiger Ausführung, mit doppelstarken Böden.

Speziell für
Hotel- und Restaurationsgebrauch

Anfertigung nach Massangabe
in kürzester Zeit.

221



Gebrüder Schwabenland, Ludwigshafen a. Rh.
Spezialität:
Gediegene Kücheneinrichtungen
für
Hotels, Restaurants und Cafés.

Weitestgehende Garantie für Haltbarkeit.

Für Hotels, Pensionen etc.

Wegen baulicher Veränderung meiner Verkaufslokalitäten
und, um in Folge dessen rasch zu räumen, verkaufe

Eine Partie Spiegel

in feinen reichverzierten Goldrahmen mit prima Krystallgläsern
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Photographien gratis und franko zur gef. Ansicht.

Spiegel- und Rahmen-Fabrik

TELEPHON **ED. OLBERTZ** TELEPHON

Badenerstrasse 6 * Zürich III * bei der Sahlbrücke

F. KNUCHEL

vormalis Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen

Polster-Möbel

Möbel in allen Holz- und Styl-Arten

Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Woldecken.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Helvétique, Genève.

Tesserete bei Lugano.

Thal Capriasca, 523 M. ü. M.

Zu verkaufen oder zu vermieten unter sehr günstigen
Bedingungen ein vor wenigen Jahren neu erbautes Haus
mit Umschwung, sehr geeignet für ein kleines Hotel-Pension.
Vier mal täglicher Postkurs nach Lugano, Post und Tele-
graphenbureau, Bankagentur, Arzt und Apotheke. 9 Kilo-
meter von Lugano entfernt und 45 Minuten von der Gott-
hardbahnstation Taverna. Beliebter Ausflugsort der Fremden
aus Lugano. Centralpunkt der verschiedensten Gebirgs-
touren. Grossartige Kastanienwälder, gute Fahrstrassen in
allen Richtungen. Luftkurort. Näheres unter G 993 O bei
Haasenstein & Vogler, Lugano.

530

